



An oberster Stelle setzten der Bundestagsabgeordnete Klaus Hofbauer (CSU) und Bürgermeisterkandidat Josef Altmann ihre Unterschrift zur Abschaffung der Zweitwohnsitzsteuer. Foto: privat

JU sammelt Unterschriften

Nein zur Zweitwohnungssteuer / Auswirkungen auf Cham

WINDISCHBERGERDORF (mz). „Die Zweitwohnungssteuer geht eindeutig zu Lasten der kleineren Städte und Gemeinden“ – so das einstimmige Fazit eines Informationsgesprächs mit dem Bundestagsabgeordneten Klaus Hofbauer (CSU), dem CSU-Bürgermeisterkandidaten Josef Altmann sowie dem stellvertretenden JU-Landesvorsitzenden Jürgen Linhart, zu dem der Windischbergerdorfer JU-Ortsverband Windischbergdorf um den Vorsitzenden Gerhard Hopp in diesen Tagen geladen hatte. Seit einigen Wochen läuft eine Unterschriftenaktion der Windischbergerdorfer Nachwuchspolitiker, die damit auf die Problematik der Zweitwohnungssteuer hinweisen und Unterstützung für deren Abschaffung sammeln wollen.

Seit August 2004 haben die Kommunen in Bayern die Möglichkeit, eine kommunale Aufwandssteuer auf Zweitwohnsitze zu erheben. Vor allem größere Städte nehmen von diesem Recht Gebrauch. Dies habe zur Folge, dass Pendler, Polizisten oder Studenten, die davon in besonderem Maß betroffen sind, häufig ihren Erstwohnsitz verlegen müssten. „Die über 500 Euro an Mehrausgaben pro Jahr, die die Zweitwohnungssteuer mit sich bringt, stellen für viele ein großes Problem dar“, sagten Gerhard Hopp sowie der stellvertretende Ortsvorsitzende Dominik Hiebl.

Josef Altmann erzählte von direkten Auswirkungen auf die Stadt Cham. Beispielsweise hätten 2007 im Vergleich zu 2006 etwa 100 Personen ihren Hauptwohnsitz in Cham in einen Nebenwohnsitz umgewandelt. „Dadurch entgehen der Stadt Cham Gelder, die dringend für Investitionen benötigt werden.“ Auch an den Kommunalwahlen könnten diese Personen nicht mehr direkt mitwirken – laut Altmann bedenklich, weil viele, die ihre Ausbildung oder ihr Studium in einer anderen Stadt absolvierten, ihren Lebensmittelpunkt weiterhin in Cham sehen würden. Jürgen Linhart betonte die erheblichen Einbußen bei Schlüssel- und Finanzzuweisungen, aus dem örtlichen KFZ-Steueraufkommen sowie aus der Einkommenssteuer für die Kommunen der ländlichen Räume in ganz Bayern.

Klaus Hofbauer stellte den Sinn der Zweitwohnungssteuer in Frage. „Der Erhalt bestehender Netzwerke und Bindung an die Heimatgemeinde oder -stadt, auch wenn die Arbeits- oder Ausbildungsstelle weiter entfernt liegt, müssen gefördert werden.“ Ein kürzlich erfolgter Beschluss beim CSU-Parteitag, der Einschränkungen für bestimmte Gruppen vorsehe, gehe daher in die richtige Richtung. Wichtig sei es aber, möglichst bald zur konkreten Umsetzung zu kommen, forderte Hofbauer.

Auf Luthers Spuren: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“

„Unser Landkreis geht auf Reisen“ in Worms / Einer der Busse brannte

LANDKREIS. Etwas turbulenter als geplant verlief der Teil der Aktion „Unser Landkreis geht auf Reisen“, der am Montagnachmittag die 100 Teilnehmer von Heidelberg über Worms nach Koblenz führt. Auf der Autobahn nahe Alzey gab einer der beiden Omnibusse nach einem Motorschaden den Dienst auf. Zunächst konnte allerdings das Reiseprogramm nach Plan abgewickelt werden. In

zugemauerten) Domtür ab, damit ihn seine Frau beim Kirchgang fand. Beeindruckend verlief auch ein Spaziergang durch die Wormser Innenstadt, der die Reisegruppe zunächst in die Parkanlage des Heylshofes führte. Damit war der geschichtliche Bogen zu Martin Luther gespannt, der in Worms vor Kaiser und Reichstag zitiert wurde, um sich zu rechtfertigen. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!“ sollen seine berühmten Worte gewesen sein. Sie sind auch auf dem größten Lutherdenkmal der Welt verewigt, das die Landkreis-Reisenden in der Innenstadt besichtigten.

Die Fahrt nach Koblenz, wo im Hotel Contel das Quartier für die nächsten Tage bestellt war, verlief dann anders als erwartet. Wenige Kilometer nach der Autobahn-Ausfahrt Alzey bemerkten die Passagiere, dass sich am Heck ihres Fahrzeuges beträchtlicher Rauch entwickelte. Auf einem Parkplatz ging Busfahrer Werner Wess nach der Räumung des Busses mit einem Feuerlöscher – erfolgreich – gegen einen Brand vor, der sich im Motorraum entwickelt hatte. Später stellte sich heraus, dass – wohl nach einem Lagerschaden – ein Pleuel des Motorblock des Doppeldecker-Busses durchschlagen hatte, sodass Öl aus-



Die Besucher aus Cham vor dem Kaiserdom in Worms



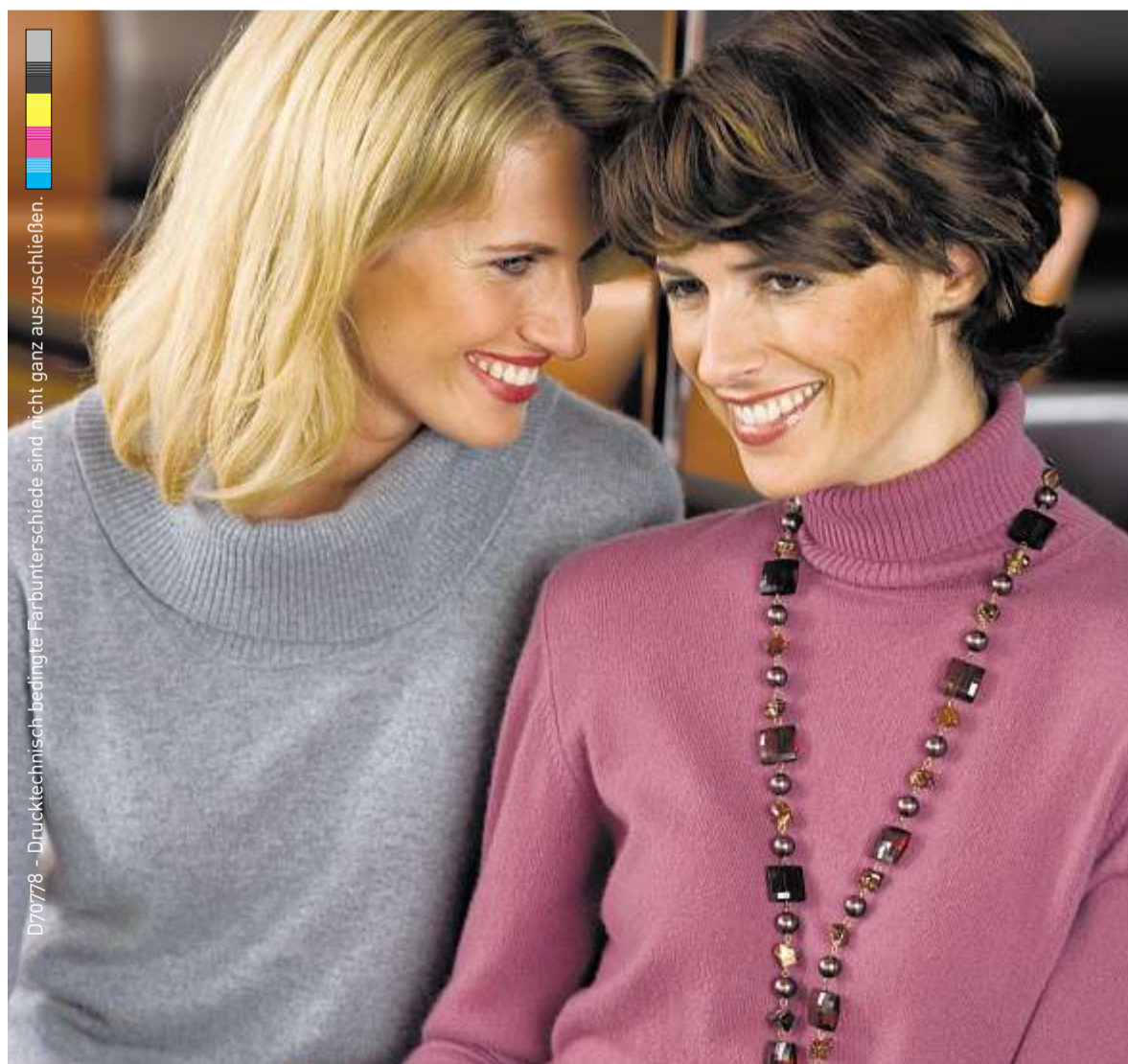
AUS WORMS BERICHTET

unser Redakteur
Fred Wutz

Worms standen kompetente Führerinnen bereit, die den Gästen in erster Linie die Geschichte und bauliche Besonderheiten des Kaiserdoms vermittelten. Beeindruckt von den Portalen und Kirchenfenstern, stellte die Besichtigung der Hochaltaranlage – sie wurde von Balthasar Neumann ent-



Nach einem Lagerschaden brannte der Bus.



reines Kaschmir Pullover

JE **49.-**

REINES KASCHMIR

TEXTILES VERTRAUEN
Schadenlosgeprüftes Textilium
nach Oeko-Tex Standard 100
Prod.Nr. 02.2.8320 11/10/06/06



Mehr Zeit zum Shoppen!
14. Oktober 2007
Verkaufsoffener Sonntag
bei C&A Cham von 12 bis 17 Uhr



Preise gut, alles gut.

www.cunda.de